

Auch Prävention hat ihren Preis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 12. Oktober findet der zweite Bayerische Präventionstag statt. Dass dieses wichtige Thema endlich stärker ins öffentliche Bewusstsein rückt, ist auch ein Erfolg der Zahnärzte. Die KZVB war Gründungsmitglied im Bündnis für Prävention, das Judith Gerlach ins Leben gerufen hat. Unsere Erfolge, die wir bei der Verbesserung der Mundgesundheit erzielen konnten, haben die Ministerin sichtlich beeindruckt. Sie sieht uns als Vorbild für andere Medizinbereiche. Nicht zuletzt auch wegen der explodierenden Gesundheitsausgaben! Rund zehn Prozent der Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung entfallen mittlerweile allein auf die Versorgung von Menschen mit Typ-2-Diabetes. Der Anteil der gesamten Zahnmedizin liegt bei bescheidenen fünf Prozent. Bei den Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben liegt Deutschland weltweit auf Platz 3 – hinter den USA und der Schweiz. Bei der Lebenserwartung stehen wir dagegen auf Platz 45! In Ländern wie Griechenland, Slowenien, Portugal oder Chile, die deutlich weniger für die medizinische Versorgung ausgeben, leben die Menschen länger.

Unser Gesundheitswesen wird nur finanzierbar bleiben, wenn es uns gelingt, Zivilisationskrankheiten einzudämmen. Dafür braucht es einerseits Verhaltensänderungen. Ich bedauere es deshalb sehr, dass wir aufgrund handwerklicher Fehler des Bundesfinanzministers noch keine Zuckersteuer haben. Aber es braucht auch neue Finanzierungsmodelle. Die sprechende Medizin wird in Deutschland noch immer schlechter vergütet als invasive Behandlungen.

Aufgrund falscher politischer Entscheidungen in Berlin sind auch die Präventionserfolge der Zahnärzte akut gefährdet. Die verschärfte Budgetierung wird das Praxissterben im ländlichen Raum beschleunigen. Und da, wo kein Zahnarzt mehr ist, wird auch die regelmäßige Vorsorge schnell vernachlässigt. Gerade ältere und immobile Patienten werden die weiteren Wege zu spüren bekommen. Der Bayerische Präventionstag ist ein wichtiges Signal, aber das reicht nicht. Wenn die Politik mehr Prävention will, muss sie dafür Geld in die Hand nehmen. Kurzfristige Einsparungen, wie sie Warkens Beitragsstabilisierungsgesetz vorsieht, machen die Versorgung langfristig nur noch teurer.

Ihre

Dr. Marion Teichmann
Stv. Vorsitzende des Vorstands der KZVB



Inhalt

Wichtiges Signal	4
Die Politik deckelt, Sie steuern	5
Strukturwandel setzt sich fort	5
Von Klangmeditation bis Wasser-Schach	6
Unverzichtbarer Beitrag zur Gesundheitsversorgung	7
PAR-Therapie – Delegation in der Praxis	8
Bayerischer Zahnärztetag: Sehen wir uns in drei Wochen?	10
Zahn- und Kinderärzte ziehen an einem Strang	12
Keinen Termin verpassen	12
„Mach mal“ – neues Format auf #MissionZFA	13
Praxisbegehung – das steht besonders im Fokus	14
Neues Pocket: Weisheitszähne	16
Schmerzen lindern mit Ihrer Erfahrung	16
Strahlenschutz im Blick behalten	17
Abrechnung transparent	18
KI verändert die Zahnmedizin	19
eazf	20
Scottis Praxistipp	22
Punktwerterhöhungen/Impressum	23